

4 Punkte zum CSD - Christopher-Street-Day:

- Straßenschlachten waren der Anfang der Schwulenbewegung. Die Polizei führte regelmäßig gewaltsame Razzien in Schwulenbars durch. Gäste und Bedienungen wurden willkürlich geschlagen, verhaftet und eingesperrt. Bis zu einer Nacht im Juni 1969. Die Polizei wollte wie gewöhnlich im Stonewall Inn in der Christopher Street in NY die Gäste schikanieren. Doch in dieser Nacht setzten sich die Besucher_innen das erste Mal zur Wehr. Die Straßenschlachten dauerten mehrere Tage – der Beginn der Schwulenbewegung.
- Seitdem finden weltweit Demonstrationen für die Rechte von Schwulen, Lesben und Bisexuellen statt. Im Laufe der Zeit demonstrieren auch immer mehr Trans*Menschen auf den CSDs für die Anerkennung sexueller Vielfalt.
- Politik kann auch Spaß machen: Bisherige Erfolge auf Straßenfesten und Paraden feiern, auf Ungleichbehandlungen aufmerksam machen und Gleichstellung fordern – das ist der CSD!
- Schwul, lesbisch oder bi zu sein ist für viele Jugendliche immer noch nicht selbstverständlich. Viele Vorurteile machen ein Coming-Out schwer bis unmöglich. Die Angst vor Ausgrenzung, Diskriminierung und Ablehnung bringen junge Lesben und Schwule dazu sich zurückzuziehen oder ihre sexuelle Orientierung geheim zu halten.

